

Galerien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 5: **Einzelfälle der Moderne heute = Cas particuliers du moderne d'aujourd'hui = Individual cases of the modern style at present**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kongress

Internationaler Flachdachkongress in Brighton, England, 29.–31. August 1984

Das Grossereignis des Jahres 1984 für die an Flachdächern interessierten Planer findet vom 29. bis 31. August 1984 im englischen Seebad Brighton statt: The International Flat Roof Conference.

Dieser Kongress hat eine ganz besondere und aktuelle Zielsetzung. Hauptthema ist der systematische Planungsprozess im Flachdachbau. Ausgehend von der Erkenntnis, dass ein Flachdach nicht losgelöst, sondern immer als Bestandteil eines umfassenden Baukonzeptes zu betrachten ist, und dass die verschiedenen Komponenten eines Flachdachaufbaus sich gegenseitig beeinflussen, wird der ganze Planungsablauf von der Definition der Anforderungen über die Systemwahl und die Detailausbildung bis zu den technischen Zeichnungen und Spezifikationen dargestellt. Die einzelnen Vorträge folgen diesem logischen Ablaufschema. Sie umfassen auch Beiträge über den Einsatz von Elektronenrechnern für eine wirksame Kommunikation von Planungsdaten und für die Wahlentscheidungen. Neben diesem Hauptthema kommen Fragen des Unterhalts und der Sanierung sowie neuste technische Entwicklungen ausführlich zur Sprache.

Der Kongress richtet sich an alle am Flachdachbau beteiligten Fachleute, speziell aber an planende Architekten und Ingenieure. Er dient in erster Linie dem Zweck, die Flachdachplanung auf der Grundlage von neusten Erfahrungen und rationalen Kriterien zu verbessern und zu erleichtern. Damit soll ein weiterer wichtiger Schritt von einer empirisch gewachsenen Praxis zur modernen Flachdachtechnologie getan werden.

Für die Organisation des Kongresses zeichnet das BRC (Bituminous Roofing Council) verantwortlich. Es wird dabei von einer Reihe von Fachorganisationen unterstützt, u.a. vom Royal Institute of British Architects und vom Building Research Establishment. Experten aus Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Kanada, den Niederlanden, der Schweiz, Spanien und den USA treten als Referenten auf.

Programme und Anmeldeformulare erhalten Sie bei: J. Tenucci, c/o Verbia AG, Froburgstrasse 15, 4600 Olten.

Galerien

Galerie Bob Gysin Dübendorf
Flavio Paolucci
bis 16.6.

Galerie Schneider Le Landern
Paul Wiedmer – Skulpturen
bis 16.6.

Erker Galerie St.Gallen
Karl Prantl – Steinskulpturen
bis 2.6.

Galerie Piranesi Zollikon ZH
Rouchemont – Architektur
Zeichnungen, farbig bemalte Säulen
bis 30.5.

Peter Noser Galerie Zürich
Fernand Roda – Neue Bilder und
Zeichnungen
Michael Biberstein, Bilder und
Objekte
bis 2.6.
Bernhard Lüthi, Neue Bilder und
Zeichnungen
El Lobo, Studioausstellung
6.6.–21.7.

Urania Galerie Zürich
Hans Josephsohn – Plastiken
Eva Haas – Radierungen, Zeichnungen,
grossformatige Malereien
bis 23.6.

Leserbrief

Ich war erstaunt, dass Sie mich für Ihr Heft 12/83 über Ingenieurbau nicht zur Mitarbeit eingeladen haben, da ich mich (wirklich) mit der Geschichte der Bautechnik befasse.

Aus Ihrem Interview mit Herrn Santiago C... geht hervor, dass bei den Bauingenieuren weder Ingenieurbaugeschichte noch (Bau-)Kulturgeschichte gelehrt wird. Das ist in der Tat sehr richtig. An der TU Berlin halte ich (als Lehrbeauftragter) seit 1982 Vorlesungen zur «Geschichte der Bautechnik» ab. Im Rahmen dieses Wahlfaches für Architekten können auch Bauingenieurstudenten an den Vorlesungen und Übungen teilnehmen. Die Baugeschichte dient nicht nur als Anregung für die «Postmoderne Architektur», auch die Konstrukteure können von den Alten lernen (z.B. die Konstruktionen von Frei Otto waren auch den

Baumeistern des 19. Jh. z.T. bekannt). Hinzu kommen die Erfahrungen über traditionelle Baumethoden (Lehmbau, klimabewusstes Bauen, sparsame Heizmethoden des Mittelalters usw.), über Erhaltung und Modernisierung von Altbauten.

Für Ihr Heft hätte ich gerne eine kleine Studie zur Geschichte der zugbeanspruchten Konstruktionen geliefert. Was nun? Anbei erhalten Sie Info-Material.

Dr.-Ing. M. Mislin

LB für Geschichte der Bautechnik

Firmennachrichten

Pentax Program A:

Die neue Kamera im System der zur «Europas Kamera des Jahres» ernannten Pentax Super-A

Asahi-Optical Corporation freut sich, Ihnen eine neue, mit vier Belichtungsmöglichkeiten ausgerüstete Spiegelreflexkamera vorstellen zu dürfen: die Pentax Program A.

Sie ist so konstruiert, dass sie eine würdige Nachfolgerin der legendären Spotmatic wird und zum neuen Bestseller im Pentax-Programm. Die Program A ist die elegante Mischung aus problemloser und bequemer Handhabung bei modernster technischer Ausstattung.

Als erstes bietet sie zwei Belichtungsmöglichkeiten für spontanes, freies Fotografieren: die grossartige Programautomatik mit Vor-

Die Pentax Program A ist schnörkellos, formschön und bedienungsfreundlich. Dazu ist sie kompakt und – obwohl sie eine der leichtesten Programm-Kameras ist – sehr robust gebaut. Grosszügig konzipierte Bedienungselemente erleichtern und vereinfachen die Handhabung. Ein Beispiel ist das Filmladesystem mit «Magic Needles», welches das übliche Fummeln beim Filmeinlegen vergessen lässt. Je ein Griff an der Kameravor- und -rückseite bieten dem Benutzer einen sicheren Halt des Gerätes.

Das helle, kontrastreiche Sucherbild mit der deutlich und unmissverständlich ablesbaren LCD-Anzeige gewährleistet schnelle und zuverlässige Information.

Anstelle irgendwelcher neuer technischer Spielereien wurden in die Program A alle attraktiven Eigenschaften der letzten Pentax-Spiegelreflexkameras integriert. Die Program A wurde geplant, um dem Benutzer das zu bieten, was er sich wünscht: mit Leichtigkeit und unbelastet hervorragende Bilder zu fotografieren unter optimaler Ausnutzung einer Vielzahl von Möglichkeiten und zu einem günstigen Preis.

Die Vielseitigkeit der Pentax Program A wird noch stark vergrößert durch das umfassende Objektiv- und Zubehörprogramm. Für diese Kamera empfiehlt sich besonders die Verwendung der erstklassigen Pentax-A-Serie-Objektive, welche mit zusätzlichen elektronischen Kontakten ausgerüstet sind. A-Objektive zeichnen sich speziell durch modernste optische Konstruktion und gering streuende Glaselemente aus; noch grössere Schärfenleistung und Farbtreue sind das Resultat. Zusätzlich sind alle Pentax-K-Bajonett-Objektive auf der Program A benutzbar. Im gesamten steht eine Auswahl von über 60 verschiedenen Objektiven zur Verfügung.

Eine Serie von systemkonformen Blitzgeräten erlaubt einen optimalen Ausbau der Program A. Mit diesen ist ein vollkommen automatisches Blitzen garantiert. Nur Blitzgerät einschalten und auslösen. Blendenöffnung und Verschlusszeit werden automatisch gebildet. Für dynamische Aufnahmen sind der Motor-drive A mit Aufnahmeintervallen bis 3,5 Bilder pro Sekunde oder ein Winder verfügbar. Der Ausbauteil, eine Infrarot-Fernbedienungseinrichtung, erlaubt das Auslösen der Kamera aus Distanzen bis zu 60 m. Pentax (Schweiz) AG, 8305 Dietlikon



rang der kurzen Belichtungszeiten und die programmierte Blitzautomatik. Damit ist gewährleistet, dass jedermann auch ohne Vorkenntnisse diese Kamera problemlos bedienen kann. Zusätzlich ist die Program A mit Zeitenautomatik nach Blendenwahl und manueller Bedienung mit Nachführungsmessung ausgerüstet. Engagierte und erfahrene Fotografen finden damit in der Program A die Möglichkeiten, schöpferische Ambitionen und gezielte Effekte zu verwirklichen.